

[s.n.]

Autor(en): **Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Buch

Als «klassischer» Limerick gilt folgender:

«There was a young lady of Riga,
who went for a ride on a tiger.
They returned from the ride
with the lady inside
and a smile on the face of the
tiger.»

In zu vielen «Limericks», die bei uns in den letzten Jahren Druckseiten füllten, sind nur noch Spuren des obigen Lehrstücks vorhanden. Erfreulich deshalb, dass der Rechtsanwalt und Hochschuldozent Hans W. Kopp hinging und seinen Freunden «zur Erholung von seinen bisherigen Publikationen» das Bändchen «*Ein Mann ging verlegen im Regen*» schenkte (Benziger Verlag), dessen 99 Limericks «schulmässig» perfekt sind (illustriert von Fredy Sigg) wie etwa:

«Für die Freiheit schrieb mutig
Max Müller
philosophisch-politische Knüller.
Er wirkte modellhaft
in Staat und Gesellschaft
als Alibi, Hofnarr und Füller.»

Und ein Füller in der «Frauen-Literatur»: Ueber Frauenwünsche und -träume, Schwierigkeiten mit Männern, eigenen Schwächen, ständigem Kampf um Schönheit und mit dem Haushalt – darüber schreibt H. von der Mehden im Herder-Taschenbuch «*Ehret die Frauen – aber übernehmt euch nicht!*» (Verlag Herder, Freiburg). Nicht unbedingt ein himmelstrebendes Buch!

«Ein himmlisches Buch, das zufällig auf die Erde gefallen ist» nannte The Guardian dagegen den im Scherz Verlag erschienenen Band «*Hallo Mister Gott, hier spricht Anna*». Darin erklärt die fünfjährige Anna ihrem älteren Freund, was das ist: Gott und die Welt, Menschen und Liebe, Angst und Freude, und u. a. sogar auch, was relativ ist. Ein unvorstellbar heiteres, aber auch tiefgründiges Buch.

Weniger heiter, aber ebenfalls tiefgründig ist Ernst Nowaks Roman «*Die Unterkunft*» (Residenz Verlag, Salzburg), in dem Denken, Reden und Verhalten einer Gemeinschaft von Befehlsempfängern beschrieben ist, die in einem weitläufigen Gebäude (Unterkunft) wohnen. Beschreibung der Unfreiheit; Anstoss zur Selbstüberprüfung.

Versuch einer organisierten Selbstbefreiung, die ein junger Mann in Form einer vollkommen organisierten Reise unternimmt, was aber unerwartet planlos endet – das ist der Inhalt der Erzählung «*Zimmer mit Frühstück*» von Christoph Geiser (Lenos Presse).

Eine Art erweiterte Familienchronik ist schliesslich das Buch von C. C. Brütsch «*Hammerklänge*» (Verlag Peter Meili, Schaffhausen), nämlich ein fast romanhaft zu lesender Bericht darüber, wie sich Schweizer Auswanderer von 1865 in Amerika ihre neue Heimat schufen, erzählt am Beispiel der Familie Brütsch von Büttenhardt/SH.

Johannes Lektor

